

# Wo Kinder um Schulbildung kämpfen

Schule kann auch anders sein: Das Kommunale Kino und das Gymnasium Trossingen haben zum wiederholten Male mit dem Projekt „199 kleine Helden“ zusammengearbeitet.

■ Von Ingrid Kohler

**TROSSINGEN.** Fast acht Jahre ist es nun her, als der Film „Nicht ohne uns – 199 kleine Helden“ erstmals vom Kommunalen Kino Trossingen im Lindensaal gezeigt wurde. Der Schauspieler Walter Sittler, Co-Produzent des Films, den seine Frau und Regisseurin Sigrid Klausmann-Sittler drehte, war damals persönlich anwesend.

Das Koki-Team präsentierte für die Besucher eine sehr informative Ausstellung über die Hauptdarsteller des Films, nämlich einige der 199 kleinen Helden aus den unterschiedlichsten Ländern. Gefertigt hatte diese Ausstellung die damals 16-jährige Lisa Liedtke, Auszubildende der Firma Miko als Projektarbeit.

## Schulkinowoche

Wie wertvoll diese Arbeit war, zeigt sich bis heute, denn zum wiederholten Male kam Peter Armbruster, stellvertretender Schulleiter des Trossinger Gymnasiums und Geographielehrer, mit 25 Schülerinnen und Schülern der Klassen fünf und sechs im Rahmen der jährlichen Schulkinowoche des Kommunalen Kinos Trossingen in den Lindensaal zum Unterricht. „Die Veranstaltung findet im Rahmen unser Modul- und Thementage statt“, klärte Peter Armbruster auf.

Das Gymnasium Trossingen habe seit einigen Jahren von der früheren Projektwoche umgestellt auf Projektstage, die verteilt über das Jahr zwei Mal an zwei Tagen und einmal an einem Tag stattfinden. „Das hat sich so erfolgreich etabliert“.

„Habt einfach Lust darauf, die Welt zu entdecken“, weckte Peter Armbruster die Freude der Unterstufenschüler am Projekt von Walter Sittlers und Sigrid Klausmann-Sittlers. Walter Sittler, der die Idee hat-



25 Fünft- und Sechstklässler des Gymnasium Trossingen trafen sich mit ihrem Lehrer Peter Armbruster zu einem ganz besonderen Projekt beim Kommunalen Kino im Lindensaal, nämlich zum Film „199 kleine Helden“

Foto: Ingrid Kohler

te, Kinder weltweit auf ihren Schulwegen zu filmen, war sich mit seiner Frau einig, dass diese Kinder kleine Helden sind, denn alle haben eine Vision. Bereits im Jahr 2010 wurden die ersten Porträts gedreht. Von insgesamt 27 Porträts sind 16 zum Film zusammengestellt

**„Wir haben nur zwei Stunden Geographie pro Woche, künftig wird dies nur noch eine Stunde sein.“**

**Peter Armbruster** Lehrer

worden, 16 Kinder aus 15 Ländern und fünf Kontinenten. Aufgebaut ist der knapp anderthalb Stunden lange Film aus den Interviews mit den neun- bis zwölfjährigen Protagonisten und präsentiert „die Vielfalt, die Schönheit, die Kraft und die Klugheit der Kin-

der“. So sagt der elfjährige Enjo vom schweizerischen Valen-see: „Ich habe nicht den blassesten Schimmer, wieso ich in diese Welt hineingeboren wurde“. Der gleichaltrige Vincent aus Österreich, der als einziges Kind hoch oben am Berg lebt und täglich mit der Materialgondel zur Schule fährt, weiß: „Am Berg hat man seine selige Ruhe“. Als seine Freunde betrachtet er übrigens seine Eltern.

Ganz anders ist es bei der elfjährigen Alphonsine, die mit Oma und Tante an der westafrikanischen Elfenbeinküste lebt. Ihre Mutter ist gestorben, den Vater hat sie nie gekannt. Sie steht morgens um vier Uhr auf, um zu arbeiten. „Wenn ich müde werde und nicht mehr weiter arbeiten kann, schlägt mich meine Oma.“

Alle kleinen Helden erzählen von ihren Gefühlen, ihren Ängsten, den Träumen und ihren Hoffnungen auf eine gute

Zukunft. Zunächst durften sich die jungen Trossinger Gymnasiasten auf den Stellwänden jeweils ein Kind aussuchen, dessen Leben sie näher betrachteten.

Um die Wohnorte der kleinen Helden geographisch einzuordnen, lag auf dem Boden vor der Bühne eine riesige Weltkarte, gefertigt aus einer Lkw-Plane, auf denen sie die jeweiligen Heimatländern suchten und die Karte mit dem Namen des porträtierten Kindes hinlegen konnten.

## Riesige Weltkarte

Anke Weier, die Vorsitzende des Koki Trossingen, hatte den Schulkinotag wie immer perfekt vorbereitet und auch zwei Eimer, gefüllt mit Ringen, mitgebracht. So konnten die zehne- bis zwölfjährigen Gymnasiasten einmal selbst testen, wie schwer es die elfjährige Alphonsine von der westafrikanischen Elfenbeinküste hat, die

nicht mehr zur Schule gehen darf, stattdessen auf einer Kakaopflanzung arbeiten muss und Essen für die Schüler über eine lange Strecke zur Schule auf dem Kopf trägt. Die Atmosphäre im Lindensaal hatte alles andere als Schulzimmercharakter, doch die Gymnasiasten schauten bereits den ersten Teil des Filmes hochkonzentriert aus den eigens für diesen Schulkinotag aufgestellten Liegestühlen an.

Die Regisseurin Sigrid Klausmann-Sittler wäre an diesem Tag liebend gerne vor Ort gewesen. „Sie hat leider einen anderen Termin in Stuttgart“, erklärte Anke Weier, doch in einer Videoschaltung beantwortete sie gerne die Fragen der Trossinger Schüler. Und nicht zuletzt dank Getränken und Pizza, serviert von Lindensaal Antonio Trisacari, war es für alle ein perfekter, etwas anderer Schultag.

## „Ein tolles Projekt“

„Ein tolles Projekt mit einer super Regisseurin“ resümierte Peter Armbruster. „Wir haben nur zwei Stunden Geographie pro Woche, in Zukunft wird dies nur noch eine Stunde sein.“ Durch dieses Projekt lernten die Unterstufenschüler die Welt kennen und erhielten einen Eindruck davon, wie hart sich manche Kinder den Zugang zu Bildung erkämpfen müssen. „Schule kann auch anders sein“, war auf dem Aufsteller des Kommunalen Kinos zu lesen.

„Wir werden den heutigen Tag nochmals drei Stunden lang nacharbeiten“, betonte Peter Armbruster – nicht zuletzt mit Blick auf den interaktiven Globus, und mit Astronaut Max noch einmal in die USA, nach Japan oder Argentinien fliegen, und die noch einmal mit den Schulwegen und den Lebensumständen der einzelnen Kinder beschäftigen.

## Trossingen

**Die Stadtbücherei** hat Dienstag und Mittwoch von 14 bis 18 Uhr, Donnerstag von 14 bis 19 Uhr und Freitag von 10 bis 16 Uhr geöffnet.

**Die Agenda Umwelt und Artenvielfalt** lädt zur Mitgliederversammlung am Dienstag, 4. März, 19 Uhr, in der „Rose“, Theresienplatz 5, ein.

**Der Jahrgang 1946/47 Trossingen/Schura** trifft sich am Donnerstag, 6. März, um 17.30 Uhr im Hotel Schoch zum Stammtisch.

**Der Gottesdienst** zum Weltgebetstag findet am Freitag, 7. März, um 19.30 Uhr im katholischen Gemeindehaus statt.

## Tuningen

**Der Laufftreff „Wild Socks“** startet dienstags und donnerstags jeweils um 18.30 Uhr auf dem Parkplatz am Sportplatz.

**Nordic Walking** ist immer dienstags und donnerstags um 18 Uhr. Treffpunkt ist auf dem Wanderparkplatz Richtung Talheim.

**Die nächste Hockergymnastik** findet am Mittwoch, 5. März, um 10 Uhr im Lebenshaus Ochsen statt.

**Der Heimatverein** lädt am Freitag, 7. März, um 20 Uhr zur Hauptversammlung im Tennisheim ein.

## Talheim

**Der nächste Wanderhock** findet am Freitag, 7. März, ab 18 Uhr im Tennisheim statt.

## Tuttlingen

### Fahrer beschädigt Sparkassengebäude

**TUTTlingen.** Im Zeitraum zwischen vergangenen Donnerstag, 14 Uhr, und Freitag, 8 Uhr, beging ein unbekannter Autofahrer laut Polizei eine Unfallschuld auf der Mühlheimer Straße in Nendingen. Der Unbekannte fuhr vom Parkplatz der Bräunisbergstraße aus gegen die Fensterfront des Gebäudes der Kreissparkasse und hinterließ einen erheblichen Schaden in Höhe von etwa 30 000 Euro. Das Polizeirevier Tuttlingen hat die Ermittlungen aufgenommen und bittet Personen, die Hinweise zum Unfallverursacher geben können, sich zu melden.

## Aldingen

### Anmeldung für die GMS Aldingen

**ALDingen.** Von Montag, 10. März, bis Donnerstag, 13. März, finden an der Gemeinschaftsschule (GMS) Aldingen die Anmeldungen für die neuen fünften Klassen (Schuljahr 2025/26) statt: Montag, 10. März, von 14 bis 16 Uhr, Dienstag, 11. März, von 10 bis 13 Uhr und von 15.30 bis 17 Uhr, Mittwoch, 12. März, von 15.30 bis 18 Uhr, Donnerstag, 13. März, von 14 bis 17 Uhr. Je nach Anzahl der Anmeldungen kann es nach Einschätzung der Schule zu Wartezeiten kommen. Da könne ein wenig Geduld gefragt sein, heißt es in der Mitteilung.

→ Detaillierte Informationen zur Anmeldung findet man auf der Homepage [www.gemeinschaftsschule-aldingen.de](http://www.gemeinschaftsschule-aldingen.de).

## Hilfen im Pflegealltag

Abvereinssenioren besuchen Gesundheitszentrum.

**TROSSINGEN.** Die Trossinger Albvereinssenioren besuchten das Gesundheitszentrum in Spaichingen.

Die Teilnehmer wurden nach Angaben des Vereins von den Pflegeberaterinnen des Landratsamtes begrüßt. Überrascht war die Gruppe von den

vielen kleinen und großen Hilfen im Pflegealltag zu Hause. Sei es in der Küche, im Schlafzimmer, Seh- und Hörhilfen. Vertreter des Vereins bedankten sich mit einem kleinen Präsent vom Nudelhaus. Ein Großteil der Gruppe kehrte anschließend in Trossingen ein.



Eine Gruppe des Trossinger Albvereins beim Besuch des Gesundheitszentrums. Foto: Annelies Burgbacher/

## Moderne Endoskopie statt eines Bauchschnitts

„Gallenwegserkrankungen im Griff“ – so lautete der Titel, den Dr. Jürgen Schmidt für seinen Vortrag am Klinikum gewählt hatte.

**KREIS TUTTLINGEN.** Der Chefarzt der Gastroenterologie schilderte anschaulich, wie er und seine ärztlichen Kollegen mit modernen Diagnose- und Behandlungstechniken am Klinikum Landkreis Tuttlingen Patienten helfen, die als Notfälle eingeliefert werden, weil sie unter schmerzhaften Koliken leiden.

Die Ursachen dafür sind meist Gallensteine oder eine Gallenblasenentzündung. Doch wie entstehen Gallensteine überhaupt? Das interessierte die Besucher der Vortragsrei-

he „Ärzte im Dialog“ an diesem Abend im Klinikum ganz besonders.

Verblüffend: Einer von mehreren Faktoren, die zu Ablagerungen in der Gallenblase und damit zur Steinbildung führen können, kann tatsächlich eine Fastenkur sein – wenn sie dazu führt, dass die Gallensäuren abfallen und das Cholesterin steigt.

In der Gallenblase machen Steine meist keine Beschwerden, wohl aber, wenn sie in den Gallengang gelangen und dort den Abfluss der Gallenflüssig-

keit behindern.

Das ist freilich noch die bessere Variante, denn für einen Stau kann auch ein Gallenwegstum verantwortlich sein – auch wenn das recht selten ist.

Wo viele Patientinnen und Patienten heute am liebsten eine Untersuchung im Computertomografen hätten, wie der leitende Mediziner weiß, ist das erste Mittel der Wahl des Gastroenterologen der Ultraschall. „In der Hand eines erfahrenen Arztes kann dieses Verfahren ganz viel zeigen“, versicherte

Jürgen Schmidt seinen Zuhörern. In exzellenter Auflösung sieht der Gastroenterologe alle Details, wenn er nach einem externen Ultraschall zur Endosonografie schreitet.

Das ist, wenn man so will, eine Ultraschalluntersuchung von innen, die im Klinikum Landkreis Tuttlingen rund 800 Mal pro Jahr stattfindet.

Zum Einsatz kommt nicht selten auch das Cholangioskop, ein teures Einmalgerät, das nach Gebrauch weggeworfen werden muss. Schmidt beschrieb, wie er und seine Gast-

roenterologen damit schonend Gallensteine in kritischer Größe beseitigen. Gegen bösartige Geschwüre in den Gallengängen setzen die Tuttlinger Mediziner die Radiofrequenzablation ein.

Dabei verodet hochfrequenter elektrischer Strom das Tumorgewebe, sodass die Gallenflüssigkeit abfließen kann. „Spezialbehandlungen wie diese nehmen enorm zu“, sagte der Chefarzt. „Man kann über das Endoskop Probleme sanft lösen und muss nicht den Bauch aufschneiden.“